

Hier entstehen 12 besondere WGs

Auf der Hunzikerwiese in Balsthal laufen die Arbeiten für das neue Demenzzentrum. Ein Rundgang zur Halbzeit der Bauphase.



Die Hunzikerwiese mitten in Balsthal weicht dem neuen Demenzzentrum der GAG: Es umfasst ein Mehrzweckgebäude (vorne) und zwei Gruppenhäuser.

Bilder: Bruno Kissling

Rahel Bühler

Kräne, Baustellenfahrzeuge und Lärm prägen derzeit das Erscheinungsbild der Balsthaler Ortsmitte. Nicht nur die Lindenallee wird derzeit umgestaltet. Südlich der Allee, auf dem als Hunzikerwiese bekannten Grundstück, entsteht derzeit das neue Demenzzentrum der Genossenschaft für Altersbetreuung und Pflege Gäu (GAG). Passend zur Strasse erhält es den Namen Lindenpark. Im vergangenen August war der Spatenstich. Jetzt ist ungefähr Halbzeit. Dazu führen GAG-Verwaltungsrat André Grolimund, Projektleiter Patrick Scarpelli und GAG-Kommunikationsverantwortliche Ramona Häfeli über die Baustelle.

Der Rundgang startet auf dem östlichen Teil des Grundstücks. Jetzt befindet sich dort der Parkplatz für die Baustellenfahrzeuge. Er soll auch ein solcher bleiben, wenn das Bauvorhaben umgesetzt ist. Zumindest nach dem Ende der ersten Etappe. In dieser werden ein Mehrzweckgebäude und zwei Gruppenhäuser errichtet. Reicht der Platz des Demenzzentrums irgendwann nicht mehr aus, kann bei besagtem Parkplatz in einer zweiten Etappe ein weiteres

Gruppenhaus geschaffen werden. Auf dem westlichen Teil der Parzelle hat es zudem noch Platz für ein viertes Gruppenhaus. Parkieren könnte man dann in einer noch zu erstellenden, unterirdischen Einstellhalle.

Park und Restaurant sind für die Bevölkerung zugänglich

Im Moment ist die erste Etappe in vollem Gang. Die Aussenmauern der drei Häuser sind schon deutlich zu erkennen. Auch die Fassade des Zentrums sieht man schon – wenn auch nur anhand eines Münsterchens, das ausgestellt ist. Die Fassade wird aus heimischem Tannenholz bestehen. Vom Parkplatz geht die Tour weiter westwärts ins Mehrzweckhaus. Projektleiter Patrick Scarpelli schreitet voran. Durch ein eckiges Loch in der Betonwand – den künftigen Haupteingang – gelangt man ins Atrium: ein Raum mit hohen Wänden. Sie sind bereits sichtbar. «Hier werden Eingang, Restaurant und Lounge sein», sagt der Projektleiter und zeigt in verschiedene Ecken des mit Armierungseisen gespickten Betonbodens. Rechts des Atriums wird es Platz für eine Arztpraxis, einen Coiffeur und eine Podologiepra-

xis geben. Ebenfalls im Erdgeschoss des Mehrzweckgebäudes wird der Raum der Begegnung entstehen. Scarpelli: «Den Raum kann man für Anlässe nutzen. Etwa für eine Weihnachtsfeier. Weil der Raum eine hohe Decke hat, würde hier ein ordentlicher Weihnachtsbaum Platz haben.»

Der Rundgang geht weiter Richtung Westen. Dort stehen die beiden Gruppenhäuser, wo die Bewohner leben werden. Zwischen allen drei Häusern ist viel Platz. Noch ist alles mit braunem Aushub überzogen. Hier und da machen Wasserpfützen die regenreichen Tage sichtbar. Wenn die Häuser aber fertig sind, soll hier eine kleine Parkanlage mit Wegen, Brunnen, Spielplatz und viel Grünem entstehen. «Für die Demenzpatienten ist es extrem wichtig, dass sie sich draussen bewegen können», sagt André Grolimund. Sie sollen nicht hinter Mauern eingesperrt sein. Durch kurvenreiche Wege können die an Demenz erkrankten Bewohner aber auch nicht ohne weiteres vom Gelände spazieren. Der Park wird für die Bevölkerung zugänglich sein, wie das Restaurant übrigens auch. So möchte die GAG den Austausch mit den Dorfbewohnern fördern.

Bei beiden Gruppenhäusern sind nicht nur das Erdgeschoss, sondern auch bereits ein Teil des ersten Obergeschosses zu sehen. Wenn sie fertig sind, werden die Häuser je sechs Wohngemeinschaften mit Schlafzimmern, Aufenthaltsräumen und je einer Küche umfassen. Fast wie ein normaler Haushalt. Nebst Demenzpatienten werden auch Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen betreut.

Die Bewohner werden voraussichtlich im August einziehen

Dem Bau geht eine mehrjährige Planungsphase vor: Vor rund drei Jahren hatte das Demenzzentrumprojekt mit der Standortevaluation begonnen. 15 Bauflächen im Thal und im Gäu standen zur Auswahl. Die Hunzikerwiese in Balsthal erhielt schliesslich den Zuschlag. Im Februar 2020 lagen die Pläne öffentlich auf. Es gab keine Einsprachen. Der Bau kostet 35 Millionen Franken. Man sei auch finanziell nach wie vor auf Kurs, sagen Scarpelli und Grolimund.

Bisher sei man im Zeitplan, bestätigt Projektleiter Scarpelli. Grolimund stimmt zu: «Weder die starken Schneefälle im Winter noch die Corona-

pandemie haben uns bisher behindert.» Dass die Pandemie bislang keinen Einfluss auf die Baustelle hat, habe vor allem mit den wenigen Leuten zu tun, die sich gleichzeitig dort aufhalten. Man könne sich gut aus dem Weg gehen.

Bis Ende Juni soll der Rohbau der drei Häuser beendet sein. Im Anschluss folgt der Innenausbau: Parkettboden verlegen, Fenster einbauen, Wände streichen. Anfang Oktober wird es eine Grundsteinlegung geben. «Dabei verlegen wir einen Grundstein in eine Wand», erklärt Grolimund. Dann folgt die Aufrichtung. Am 23. Oktober ist ein Tag der offenen Baustelle für die Bevölkerung geplant. «Wenn alles weiterhin so gut läuft, werden die drei Häuser im Juni 2022 fertig sein», blickt Scarpelli voraus. Mit dem Ausbau des Gartens ist das Bauprojekt fertig. Die Bewohner werden voraussichtlich im August einziehen. Derzeit wohnen sie noch in der «Stapfenmatt» in Niederbuchsiten. Das dortige Demenzzentrum ist aber zu klein und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Was mit der «Stapfenmatt» passiert, wenn die Demenzpatienten umgezogen sind, ist derzeit noch unklar, sagt Grolimund.



In der Mitte des Mehrzweckgebäudes entsteht das Atrium. Hier sollen einst Empfang, Restaurant und eine Lounge Platz finden.



Auf der Baustelle sind überall Armierungseisen zu sehen.



Sie führten über die Baustelle: Ramona Häfeli (Kommunikationsverantwortliche GAG), Patrick Scarpelli (Projektleiter) und André Grolimund (GAG-Verwaltungsrat).